

Pressemitteilung vom 14. Dezember 2004

Online-Datenbank bietet Praxisbeispiele zum Gesundheitsschutz

Neue Datenbank gibt Unternehmen Hilfestellungen und Tipps

Düsseldorf/NRW. Eine neue Online-Datenbank mit Praxisbeispielen zum Arbeits- und Gesundheitsschutz von Unternehmen aus NRW bietet die Gemeinschaftsinitiative Gesünder Arbeiten (GiGA). Ab heute sind rund 100 Projekte unter der Internet-Adresse www.good-practice.org zugänglich. Der Zweck der Datenbank: Firmen, Verwaltungen oder Institutionen Ideen und Lösungsvorschläge für die eigene betriebliche Praxis an die Hand zu geben.

„Die G2P-Datenbank richtet sich an Unternehmen, die ihre positiven Erfahrungen aus dem Bereich Arbeits- und Gesundheitsschutz anderen Betrieben offerieren wollen oder Anregungen für die eigene betriebliche Praxis suchen“, erläutert Dr. Gottfried Richenhagen die Idee des Projekts. G2P ist „selbsttragend“, das bedeutet, Unternehmen können selbst initiativ werden und auf der G2P-Homepage mit Hilfe eines Fragebogens ihr Projekt einbringen. So ist die Datenbank ein ständig wachsendes virtuelles Netzwerk mit Beispielen aus der betrieblichen Praxis.

Den Unternehmen einen praktischen Nutzen in Fragen von Arbeits- und Gesundheitsschutz liefern – unter diesem Aspekt wurde G2P konzipiert. Die Online-Datenbank verfügt über eine komfortable Benutzerführung und die Möglichkeit, nach individuell vorgegebenen Kriterien zu recherchieren. Über eine Suchfunktion lassen sich die Beispiele filtern: Wer zum Beispiel nur Projekte aus einem bestimmten Wirtschaftssektor oder von Unternehmen ab einer

bestimmten Größe sucht, kann seine Suche nach diesen Vorgaben einschränken. Unternehmen, die sich bei G2P registrieren, erhalten per E-Mail einen Newsletter mit den aktuellen Praxisbeispielen.

Welche Informationen bietet G2P? Die betriebliche Praxis steht im Mittelpunkt: Die G2P-Datenbank zeigt Beispiele, die sich bewährt haben. Neben grundlegenden Angaben zum Unternehmen gibt es eine Kurzbeschreibung des Good-Practice-Modells in vier Rubriken:

1. Das **auslösende Ereignis** stellt die Vorgeschichte zum Projekt dar. Beispiel: Ein Unternehmen hat einen erhöhten Krankenstand.
2. Die **Ziele** verdeutlichen, was mit dem Projekt angestrebt wird. Beispiel: Der Lärmpegel an den Arbeitsplätzen soll gesenkt werden.
3. Die **Lösungswege** zeigen konkret die praktische Umsetzung. Beispiel: Mitarbeiter bekommen ergonomische Stühle und nehmen an einer Rückenschule teil.
4. Die **Erfolge** veranschaulichen, dass sich Investitionen in den Gesundheitsschutz lohnen. Beispiel: Ein Unternehmen senkt Krankenstand und Arbeitsunfälle oder schafft eine messbare Verbesserung des Betriebsklimas.

Zu jedem Praxisbeispiel wird ein Ansprechpartner im Unternehmen genannt. So können interessierte Unternehmen um Rat fragen und Erfahrungen austauschen. Dahinter steht die Idee, ein virtuelles Netzwerk für Arbeits- und Gesundheitsschutz zu schaffen.

ca. 2800 Zeichen